



**Fußgänger auf A 8 bei
Rehlingen von Lkw
erfasst und getötet**

Rehlingen-Siersburg. Ein 56-jähriger Mann aus Mettlach ist gestern Morgen auf der A 8 Fahrtrichtung Luxemburg von einem Lkw erfasst und getötet worden. Wie die Polizei gestern mitteilte, hielt sich der Mann aus noch ungeklärter Ursache um 5.20 Uhr in Höhe des Parkplatzes Niedmühle auf dem rechten Fahrstreifen der Autobahn auf. Er war sofort tot. Im Zuge der Ermittlungen konnte die Polizei das Auto des Unfallopfers auf dem Parkplatz ausfindig machen. Der 23-jährige Fahrer des Lastwagens aus Neunkirchen erlitt einen Schock. Die Autobahn musste nach dem Unfall zwischen den Anschlussstellen Rehlingen-Siersburg und Merzig, Richtung Luxemburg, bis zehn Uhr voll gesperrt bleiben. *red*
◆ **Zeugen-Hinweise,** Telefon (068 31) 97 70

**Ausstellung zu Ehren
Willi Grafs auf
Saarbrücker Friedhof**

Saarbrücken. Zum 66. Todestag von Willi Graf (Foto: SZ) hat die Stadt Saarbrücken gestern eine Dauerausstellung zu Ehren des Widerstandskämpfers der „Weißen Rose“ eröffnet. Der städtische Friedhofs- und Bestattungsbetrieb richtete sie ein. Vier Aluminiumtafeln erinnern Besucher in der Einsegnungshalle des alten St. Johanner Friedhofs an den am 12. Oktober 1943 von den Nazis hingerichteten Graf. Bis zu seinem Tod hatte sich der Schüler des Ludwigsgymnasiums dem menschenverachtenden System der Nationalsozialisten verweigert. Er ist auf dem alten Friedhof St. Johann begraben. *red*



Willi Graf

**Sieben ökologische Projekte
gewinnen Naturschutzpreis**

Ensdorf. Seit 25 Jahren lobt Möbel Martin in Ensdorf einen Naturschutzpreis aus. „Teiche und Tümpel – Heimat für Amphibien und Pflanzen“, lautete das diesjährige Motto. Gestern haben die geschäftsführende Geschäftsführerin Silvia Martin und Umweltminister Stefan Mörsdorf die Preisträger 2009 ausgezeichnet. „Es ist toll zu sehen, dass so viele Menschen Lebensräume aus zweiter Hand angelegt haben, um Amphibien, aber auch Libellen und andere Tier- und Pflanzenarten zu helfen“, erklärte die Firmenchefin. Das Unternehmen bekam mit 133 Bewerbungen die bisher höchste Teilnehmerzahl. Eine sechsköpfige Jury musste sich für sieben ökologisch vorbildliche Teiche und Tümpel entscheiden, die mit einem Preisgeld von insgesamt 10 000 Euro prämiert wurden. In der Kategorie

„Naturnahe Teiche und Tümpel in der freien Landschaft“ haben drei Nabu-Verbände gewonnen. Besonders beeindruckt zeigte sich die Jury dabei von einem Feuchtwiesenprojekt entlang des Hornbaches der Ortsgruppe Saarbrücken. Sie darf sich über ein Preisgeld von 3000 Euro freuen. Auf Platz zwei kam die Nabu-Gruppe Saarlouis mit ihrem Dillinger Ökosee und Platz drei ging an die Nabu-Gruppe Nalbach für Kleinstgewässer in einer ehemaligen Sandgrube. In der Kategorie „Naturnahe Gartenteiche“ gewannen Axel Hagedorn aus Saarbrücken, gefolgt von Theresia und Hans-Werner Groß aus Weiskirchen und Hildegard Simmet, Saarbrücken. Einen Sonderpreis erhielt die Familie Gottschalk-Roschy aus Waldfischbach für ihren naturnahen Schwimmteich. *hth*



Minister Stefan Mörsdorf (Dritter von rechts) und Firmenchefin Silvia Martin (Vierte von rechts) haben Naturschutzpreise an Günther Zach (v.r.), Ulrich Leyhe, Theresia und Hans-Werner Groß, Axel Hagedorn, Hildegard Simmet und Hans Göppel vergeben. Foto: Theobald

Zug der Erinnerung in Saarbrücken

Schicksale deportierter Kinder geben der Masse ein Gesicht

Seit gestern steht der Zug der Erinnerung auf Gleis 1 im Saarbrücker Hauptbahnhof. Im Inneren der historischen Waggons werden Einzelschicksale deportierter Kinder und Jugendlicher nacherzählt.

Von SZ-Redaktionsmitglied Nicole Bastong

Saarbrücken. Große hoffnungsvolle Kinderaugen blicken von den Außenwänden des Zuges der Erinnerung auf die Passanten herab. Die Biografien der jüngsten Opfer des Holocausts in dieser Ausstellung geben der anonymen Masse aus über einer Million Kinder und Jugendlichen, die von den Nazis deportiert wurden, ein Gesicht – und machen die Verbrechen dieser Zeit angesichts des unschuldigen Kinderlächelns noch unbegreiflicher.

Etwa 100 Besucher kamen zur Eröffnung um neun Uhr am Gleis 1 des Saarbrücker Hauptbahnhofs. Unter den Gästen waren auch Oberbürgermeisterin Charlotte Britz, Staatssekretärin Susanne Reichrath, der französische Generalkonsul Philippe Cerf, Bahnmanager Hartmut Fries sowie Vertreter der jüdischen Gemeinden in Metz und Saargemünd. Der Präsident der „Association pour la mémoire de deportés de Lorraine“, Henry Rosenharz, überreichte sichtlich gerührt eine Liste mit den Namen von 1054 deportierten Kindern aus Lothringen. Schüler der ERS Nalbach legten mit den Namen von saarländischen Deportierten beschriftete weiße Steine im Zug aus. Es sei wichtig, die Jugend über mögliche Fehlent-



Im Zug der Erinnerung sahen sich Andy Klein, Daniel Freidinger, Joachim Freidinger und René Marschall (v.l.) die erweiterte Ausstellung zur Deportation europäischer Juden an. Foto: Becker&Bredel

wicklungen aufzuklären, die in einer Gesellschaft entstehen können und die Folgen des Wegschauens aufzuzeigen, erklärte der Vorsitzende des Vereins DenkMalMit! Richard Borg, dessen eigene Familie deportiert wurde: „Was in diesen Jahren geschah, ist für einen gesunden Kopf kaum nachvollziehbar.“

Am Nachmittag drängten sich Besucher jeden Alters auf den knirschenden Holzdielen und in den Kabinen des historischen Zuges. Die Schwestern

Franziska (23) und Julia Werth (28) aus Saarbrücken verließen die Waggons sichtlich beeindruckt. „Erschütternd!“, fasste Franziska ihre Eindrücke zusammen. „Besonders dreist finde ich, dass die Deportierten noch dafür bezahlen mussten“, meinte Julia. Juri Berkovic aus Saarbrücken erzählte: „Ich bin selbst Jude, meine Großeltern wurden im Ghetto in Minsk ermordet. Man muss den Leuten vor Augen führen, welche Folgen es hat, wenn eine falsche Politik an der Macht ist.“

Auch Christian Schmidt (19) ist beeindruckt: „Man denkt sich: Das könntest auch du gewesen sein, das ist schon krass.“ „Ich habe einiges gesehen, wovon ich vorher nichts gewusst habe“, sagt Sabine Hilgert aus Nohfelden. „Ich finde die Art der Darstellung ein bisschen zu direkt. Aber ich würde trotzdem empfehlen, sie sich unbedingt anzusehen.“ Magdalena Backes (21) aus Tholey meinte: „Man hat das alles mal in der Schule durchgenommen, aber gerade für jüngere Leute ist das so weit weg. Ich finde es gut, dass die Geschichte immer wieder aufgerollt wird.“

William Seyler (82) aus Frankreich hat die Zeit selbst miterlebt. „Ich habe damals in Paris gelebt und auch einige persönlich gekannt, die deportiert wurden.“ Er glaubt nicht, dass später Geborene viel mit den Fotos anfangen können. „Für die, die es miterlebt haben, sprechen die Bilder.“

AUF EINEN BLICK

In Saarbrücken erinnert der Zug seit gestern an die deportierten Kinder und Jugendlichen. 19 Verschleppte aus Saarbrücken verzeichnet das Zug-Archiv, darunter auch der erst vierjährige Roger Strauss, der in Auschwitz ermordet wurde. Von der Reichsbahndirektion Saarbrücken wurden auch rund tausend Kinder und Jugendliche aus Lothringen und Luxemburg deportiert. Die Ausstellung ist bis Mittwoch auf Gleis 1 des Saarbrücker Hauptbahnhofs zu sehen, täglich von acht bis 19 Uhr; der Eintritt ist frei. *nic*

**Fahndung nach falschen Polizisten,
die acht Hundewelpen raubten**

Völklingen. Die Völklinger Polizei fahndet mit Hochdruck nach zwei bisher unbekanntenen Männern, die – als Polizisten verkleidet – am vergangenen Samstag in Völklingen einen Raub begangen und eine Frau verletzt haben (wir berichteten). Opfer der falschen Polizisten war ein ungarisches Paar, das eigens nach Völklingen gereist war, um dort acht Bulldoggenwelpen zu verkaufen. Mit vorgehaltener Waffe nahmen die Männer den Ungarn die Tiere ab, sprühten der Frau Pfefferspray in

die Augen und brachen ihr bei einer Rangelei einen Finger. Die Fahnder suchen nun das Auto der Räuber, einen leistungsstarken schwarzen BMW vom Typ M 5 mit einem kleinen Dachspoiler und auffälligen 20 Zoll-Felgen. Nach Polizei-Auskunft war der Wagen mit gestohlenen Kennzeichen unterwegs. *dd*
◆ **Hinweise** auf die Räuber und ihren Wagen nimmt die Polizei Völklingen, Tel. (0 68 98) 20 20, oder jede andere Polizeidienststelle entgegen.



Ein Zeuge fotografierte die beiden falschen Polizisten (links), nach ihnen wird gefahndet.

Bietzerberg hat einen „Leuchtturm“

Bürgergemeinschaft schafft ihren eigenen Generationenvertrag

Der Verein „Bietzerberg-miteinander-füreinander“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, ältere Menschen zu integrieren, zu betreuen und zu pflegen. Das Bundesministerium für Familie unterstützt und ehrt das Projekt.

Bietzen/Menningen. „Unsere Dörfer helfen sich selbst“, heißt der erste Leuchtturmkongress im Saarland. Am kommenden Samstag wird der Verein „Bietzerberg-miteinander-füreinander“ im Menninger Bürgerhaus mit seinen Gästen von zehn bis 17 Uhr über ehrenamtliche Dienste in unterschiedlichen Bereichen diskutieren. „Leben und sterben, wo ich hingehöre“, ist der Vortrag von Professor Klaus Dörner überschrieben. Derweil referiert unter anderem Gerhard Kiechle, ehemaliger Bürgermeister von

Eichstetten, aus seinen Erfahrungen, die Aufgaben des Generationenvertrages wieder selbst in die Hand zu nehmen.

1998 wurde in dem Ort am Kaiserstuhl eine Bürgergemeinschaft gegründet, die sich zur Aufgabe gemacht hat, ältere Menschen zu integrieren, zu betreuen und zu pflegen – ein Engagement, dem sich auch der Verein „Bietzerberg-miteinander-füreinander“ verpflichtet fühlt. Gut ein Jahr ist es nun her, dass sich der Verein gegründet hat. Das Ziel von Manfred Klein, Ortsvorsteher des Merziger Stadtteil Bietzen und Vorsitzender des Trägervereins: ein Netzwerk an Freiwilligen zu bilden, die innerhalb der ortsübergreifenden Dorfgemeinschaft Bietzerberg mit Bietzen, Harlingen und Menningen ehrenamtliche Dienste in

unterschiedlichen Bereichen anbieten. „Ein Miteinander und Füreinander“, wie es in den Großfamilien praktiziert wurde“, gibt Klein die Marschrichtung vor. Das Bundesministerium für Familie hat im vergangenen Jahr das Projekt auf dem Bietzerberg als Leuchtturm erklärt. Jeweils 50 000 Euro Fördermittel im Jahr wolle sich das Ministerium die 30 ausgewählten Beispiele von herausragendem bürgerschaftlichen Engagement kosten lassen, wie Klein ergänzt. Viel Unterstützung bei der Arbeit und bei der Vorbereitung des Kongresses am kommenden Samstag leistet Prof. Wolfgang Werner. Seit langem treibt den ehemaligen Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Merzig der Gedanke einer Großfamilie im Dorf um. *mst*

SCHNELLE SZ

**Infoabend rund um
Patientenverfügung**

Saarbrücken. Die Caritas Trägergesellschaft lädt morgen Abend zu einer Informationsveranstaltung zum Umgang mit Patientenverfügungen ein. Unter dem Motto „Wer entscheidet?“ erörtern Experten zwischen 18 und 20 Uhr Fragen der Selbstbestimmung bei schweren Erkrankungen. Die Diskussion findet in der Caritasklinik St. Theresia, Haus 2, Raum IV, Rheinstraße 2, in Saarbrücken statt. *red*
◆ **Anmeldung** unter Tel. (06 81) 4 06 11 51 oder palliativ@caritasklinik.de

**Betrunkener rast
in drei parkende Autos**

Saarbrücken. Ein betrunkenen Saarbrücker Autofahrer (25) ohne gültigen Führerschein ist in der Nacht zum Sonntag mit drei parkenden Pkw kollidiert und wollte anschließend zu Fuß flüchten. Wie die Polizei mitteilte, ereignete sich der Unfall beim Abbiegen von der St. Johanner Straße in die Trierer Straße. Schaden: 20 000 Euro. Schaulustige, die vor einer Disco standen, machten die Polizei auf den flüchtenden Mann aufmerksam. Gegen ihn wurde nun ein Strafverfahren eingeleitet. *red*
◆ **Zeugen-Hinweise,** Tel. (06 81) 9 62 22 33.

**Oldtimer rollen am
Sonntag durch Völklingen**

Völklingen. Am kommenden, verkaufsoffenen Sonntag rollt der achte Oldtimerkorso durch Völklingen. Rund 150 Fahrzeuge werden erwartet, teilte der Völklinger Wirtschaftskreis als Veranstalter mit. Die Teilnahme ist kostenlos. Alle Autos bis Baujahr 1979 sind zugelassen. *red*
◆ **Information** und Anmeldung bei Kurt Harrer, Telefon (0 68 98) 8 23 27

**Hier blitzt heute
die Polizei**

Saarbrücken. Auf diesen Strecken ist an diesem Dienstag mit Radarkontrollen zu rechnen: A 62 zwischen dem Autobahndreieck Nonnweiler und der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz, A 623 zwischen der Ausfahrt Saarbrücken-Herrensohr und dem Autobahndreieck Friedrichsthal, B 406 zwischen Nennig und Oberleuken, B 419 zwischen Nennig und Perl, B 423 zwischen Homburg und Blieskastel. *red*

Im Internet:
www.polizei.saarland.de

KULTUR

**Jugendtanz als Finale von
N.O.W. Dance Saar**

Die zweite Ausgabe des Saarbrücker Festivals N.O.W. Dance Saar ist gestern zu Ende gegangen (Foto: Stöf): mit Jugend-Tanz. *> Seite B 4*



Produktion dieser Seite:
Christine Koch-Dillenburger,
Fabian Bosse, Guido Peters